



# Newsletter SPD-Fraktion im Kreistag

März 2013 .....

## Können alle Kommunen den Rechtsanspruch auf einen U-3-Platz erfüllen?

Deutliche Unterschiede in der Versorgung mit U-3-Plätzen gibt es im nächsten Kindergartenjahr in den einzelnen Kommunen des Kreises. Die nachstehende Tabelle gibt darüber Auskunft.

Versorgungsgrad mit U-3-Plätzen		
Plätze je 100 der unter-3-jährigen Bevölkerung		
	01.03.2012	2013/2014
Dietzenbach	12,9	21,5
Obertshausen	24,6	24,6
Dreieich	18,8	25,4
Mühlheim	25,6	25,6
Langen	23,4	27,0
Hainburg	21,9	27,4
Rodgau	28,7	28,7
Rödermark	31,6	31,6
Heusenstamm	23,1	32,4
Neu-Isenburg	32,8	32,8
Mainhausen	34,9	34,9
Seligenstadt	26,8	35,4
Egelsbach	19,1	40,0
Kreis OF insg.	21,3	28,5

## Hohe Nachfrage nach Ausbildung in der Krankenpflege

Die Krankenpflegeschule an der Asklepiosklinik in Langen hat ihre Kapazitäten auf 100 Plätze ausgebaut. Damit trägt die Klinik ihrem Bedarf und der Nachfrage nach Ausbildungsplätzen Rechnung. Krankenpflegeschüler und Krankenpflegeschülerinnen aus dem Raum Seligenstadt können den praktischen Teil ihrer Ausbildung an der Asklepiosklinik in Seligenstadt absolvieren.

## Windräder und Naturschutz sind im Kreis vereinbar

SPD-Fraktion im Gespräch mit den Naturschutzverbänden

Die Entwicklung der wenigen Standorten für die Windenergienutzung im Kreis wird von den Naturschutzverbänden begrüßt, wenn die Belange des Naturschutzes qualifiziert beachtet werden. Diese Feststellung erfreute insbesondere die Rodgauer SPD-Kreistagsmitglieder, die an dem Gespräch der SPD-Kreistagsfraktion mit den Naturschutzverbänden teilnahmen.

Diese Gespräche führt die SPD-Kreistagsfraktion regelmäßig mit den Mitgliedern des Kreisnaturschutzbeirates.

An Themen mangelt es dabei nie, was in einem so dicht besiedelten Kreis auch nicht wundert. Nicht alle Wünsche der Verbände, z.B. nach weiterem Personal für die Landschaftspflege, sind in absehbarer Zeit erfüllbar. Die Projektförderung durch den Kreis ist aber ausreichend, wie die Verbände feststellten. Die Stiftung Miteinander Leben steht auch bereit, Projekte zu fördern, wie



der SPD-Fraktionsvorsitzende Werner Müller den Vertretern der Verbände zusicherte.



Engagiert und sachlich verlaufen die Gespräche der Fraktion mit den Naturschutzverbänden (2.v.l. Klaus Rehwald, Vorsitzender des Kreisnaturschutzbeirates und ihm gegenüber Werner Müller, Vorsitzender der SPD-Kreistagsfraktion)

Ergebnis dieser Gespräche ist aber immer ein mehr oder weniger lange Liste von Themen, die von der Fraktion in den nächsten Monaten aufgearbeitet werden müssen.

Wie können die renaturierten Flächen im Kreis dauerhaft gepflegt werden, damit sie nicht wieder in ihrer Funktion verloren gehen? Kann das Kreisjugendbildungswerk in der Naturschutzpädagogik tätig werden oder sollten auch die Lehrpläne der Schulen umgestaltet werden? Muss der Kreis verstärkt seine Naturschutzgebiete vor Fremdnutzungen schützen? Reicht dazu eine verbesserte Information der Bevölkerung?

Auf solche und ähnliche Fragen wird dann bis zum nächsten Gesprächstermin eine Antwort zu entwickeln sein.

### **Ganztagschule? - Einige Schulen wollen nicht**

Damit Schulen zu Ganztagschulen werden können, muss die Schulkonferenz

einen diesbezüglichen Antrag stellen. Nahezu alle Grundschulen im Kreis haben sich auf den Weg gemacht, eine der verschiedenen Schulmodelle umzusetzen, die das Land Hessen erlaubt.

So sind in folgenden Kommunen alle Grundschulen in einem der Modelle: Dietzenbach, Egelsbach, Mainhausen, Neu-Isenburg, Obertshausen und Rodgau.

Insgesamt müssen an elf von neunundvierzig Grundschulen im Kreis die Schülerinnen und Schüler auf ein Ganztagsangebot verzichten.

### **Die Kommunen allein können die Aufgabe nicht stemmen**

Nicht nur die Kommunen halten Plätze für die U-3-Betreuung vor, auch frei Träger und privat-gewerbliche Angebote sind unverzichtbar.

<b>Private Anbieter von U-3-Plätzen</b>	
privat gewerbliche und frei	gemeinnützige
<b>aktuell</b>	
Dietzenbach	33
Dreieich	101
Egelsbach	12
Hainburg	77
Heusenstamm	42
Langen	111
Mainhausen	33
Mühlheim	24
Neu-Isenburg	178
Obertshausen	37
Rodgau	91
Rödermark	124
Seligenstadt	82
Kreis OF insg.	945



## Selbstständig bis ins hohe Alter

Das Hauptziel der Geriatrie an der Asklepiosklinik Seligenstadt ist nicht die Diagnostik und Therapie sondern der Erhalt der Selbstständigkeit hochbetagter Patienten. Das Angebot, vor zwei Jahren eingerichtet, wird angenommen und 2013 weiter ausgebaut.

Über diese relativ neue Form der medizinischen Versorgung informierte sich der Arbeitskreis Soziales in einem Gespräch mit der Leitung der geriatrischen Abteilung Frau Dr. Beate Manus und der Geschäftsführerin der Asklepiosklinik Seligenstadt Frau Dr. Dagmar Federwisch. Das Ziel, 70% der Patienten wieder in das häusliche Umfeld entlassen zu können, hat die Klinik bisher erreicht. Dafür mussten die Patienten im Durchschnitt 17



Günter Lachmund, Vorsitzender des Arbeitskreis Soziales und Werner Müller SPD-Fraktionsvorsitzender im Gespräch mit Dr. Beate Manus und Dr. Dagmar Federwisch in der Asklepiosklinik Seligenstadt

Tage die Angebote und Leistungen der Klinik nutzen. Aufgenommen werden Patienten dann, wenn sie zwei behandlungsbedürftige Erkrankungen haben und mindestens 70 Jahre alt sind. Ohne Erkrankungen können auch Patienten ab 80 Jahre aufgenommen werden. In der Regel werden sie von den Hausärzten vermittelt.

Das Angebot von Asklepios wird ergänzt durch eine Tagesklinik, bei der die

Patienten die Möglichkeiten der Klinik nutzen, aber zu Hause übernachten. Dazu werden im Umkreis von 30 Minuten Fahrzeit die Patienten zuhause abgeholt und nach einer mindesten 6,5 h langen Therapiezeit wieder zurückgebracht. Eine dreiwöchige Kurzzeitpflege oder Verhinderungspflege, wenn die pflegenden Angehörigen für drei Wochen ausfallen, ist in der Klinik auch möglich.

Auf die Frage, ob es noch Lücken im Versorgungssystem älterer Patienten gäbe, schlug Frau Dr. Manus die Einrichtung einer "Mobilen Geriatrie" vor. Dazu seien allerdings noch viele Gespräche mit den niedergelassenen Ärzten erforderlich, da diese ja normalerweise die Patienten ambulant betreuen.

## Vom Hauptschulabschluss bis zum Abitur



### Arbeitskreis Schule besucht August-Bebel-Schule in Offenbach

Vielen ist nicht bewusst, dass die August-Bebel-Schule, in der Stadt Offenbach gelegen, eine Schule des Kreises Offenbach ist und zusammen mit ihrer Dependence in Hanau-Steinheim einen großen Einzugsbereich hat. Bei einem Besuch des Arbeitskreises Schule der SPD-Kreistagsfraktion informierten Schulleiter Kirschner und sein Team über die vielfältigen Angebote der Beruflichen



Schule, die seit 44 Jahren besteht. Von den 1800 Schülerinnen und Schülern lernen 700 im Vollzeitbereich, die anderen im Teilzeitbereich oder im Blockunterricht. Von der Hochschulreife bis zum Hauptschulabschluss können alle Abschlüsse erlangt werden. Schwerpunkte sind technische und gestalterische Berufe. Die Anzahl der Schülerinnen liegt bei 35%,



die der weiblichen Lehrkräfte bei 20%. Die Schule hat den Status einer selbstständigen Schule und nimmt teil am Modellprojekt „Selbstverantwortung plus“. Eine enge Verzahnung mit den ausbildenden Betrieben und der Handwerkskammer ist die Voraussetzung für erfolgreiches Arbeiten. Hier liegt aber die Herausforderung der Schule: Um eine



Ausbildung zu gewährleisten, die stets den Anforderungen gerecht wird, ist eine kontinuierliche Erneuerung und Anpassung von Werkzeug, Maschinen und Material an die technische Entwicklung notwendig. Dies zu

verdeutlichen lag dem Schulleiter am Herzen und wurde auch offensichtlich bei der Besichtigung der Werkstätten und Unterrichtsräume, einschließlich der PC-Ausstattung.

### **Kreis verlangt von Ex-Landrat Walter Geld zurück**

Gleich zweimal hat Landrat a.D. Peter Walter im Februar Post vom Kreis Offenbach erhalten. In beiden Fällen geht es darum, den Schaden, der durch landrätliches Handeln entstanden ist, zu begleichen.

Zum einen stehen 78.000 € zu Buche, die der Kreis an Rechtsanwaltskosten für die Gemeinde Egelsbach übernommen hatte. Egelsbach hatte sich Rat wegen des Bürgerbegehrens zum Verkauf der Hessischen Flugplatz GmbH geholt.

Im zweiten Fall - den Mehrkosten beim Bau der Internationalen Schule in Dreieich - kann der Schaden noch nicht beziffert werden, weil noch ein Schiedsgerichtsverfahren dazu anhängig ist. Es geht um rund drei Millionen Euro.

**So erreichen Sie uns:**

**[SPD@Kreis-Offenbach.de](mailto:SPD@Kreis-Offenbach.de)**

Der nächste Newsletter erscheint  
am 3.5.2013.